



Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

Bezirksausschuss 8
Frau Sibylle Stöhr
Geschäftsstelle Süd
Meindlstr. 14
81373 München

Gartenbau Zentrale Aufgaben -
Grundsatzangelegenheiten und
Qualitätsstandards
Bau-GZ1

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon: 089 [REDACTED]
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
08.11.2023

Obstbäume und essbare Pflanzen auf der Schwanthalerhöhe

BA-Antrags-Nr. 20-26/ B 05969
des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 8 Schwanthalerhöhe
vom 10.10.2023

Sehr geehrte Frau Stöhr,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss hat am 10.10.2023 Folgendes beantragt:

„Das Baureferat Abt. Gartenbau wird gebeten:

1. Bei künftigen Baumpflanzungen vermehrt Obstbäume und essbare Sträucher zu verwenden,
2. Plätze/Flächen zu identifizieren, wo Kinder einfach und unkompliziert garteln können.“

Hierzu teilt das Baureferat (Gartenbau) Folgendes mit:

Zunächst zu Punkt 1, vermehrte Verwendung von Obstbäumen und essbaren Sträuchern: Neben der vorrangigen Erholungs- und Freizeitfunktion für unterschiedliche Nutzergruppen und der Förderung der Artenvielfalt dienen öffentliche Parks und Grünflächen auch der Verbesserung des Stadtklimas. Bäume erfüllen dabei - neben ihrer raumprägenden Wirkung - in besonderer Weise ökologische und klimatische Funktionen. Sie spenden Schatten, wirken kühlend, produzieren Sauerstoff, binden Kohlenstoff und bieten vielen Tierarten Lebensraum und Nahrung. So kann mit der Pflanzung zusätzlicher Bäume in standort- und zukunftsgerichteten Arten bzw. Sorten - auch mit Hinblick auf den Klimawandel - ein nachhaltiger Beitrag zu einem lebenswerten Arbeits- und Wohnumfeld geleistet werden.

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
_81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
_81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

In diesem Zusammenhang wird - wie jetzt auch von Ihnen - sehr oft von der Bürgerschaft der Wunsch nach mehr essbaren Obstgehölzen geäußert. Dort wo geeignete Flächen zur Verfügung stehen, kommt das Baureferat auch gerne diesem Wunsch nach. Als besondere Blüh- und Obstgehölze wurden beispielsweise im Südpark Birnen- und Apfelbäume gepflanzt. In der Grünanlage zwischen Baierbrunner und St.-Wendel-Straße (dem sogenannten Siemenspark) stehen viele neu gepflanzte Walnussbäume. Streuobstwiesen sind inzwischen Bestandteil von vielen neu angelegten Grünflächen und dienen aufgrund ihrer Artenvielfalt als Ausgleichsflächen. So gibt es verschiedene Streuobstwiesen-Projekte zum Beispiel in Allach und in der Lerchenau. In Pasing ist auf etwa sechs Hektar eine Streuobstwiese im Landschaftspark entstanden. Dort wachsen über 60 heimische Obstbäume. Die Pflege dieser Streuobstwiesen in öffentlichen Grünflächen läuft über ehrenamtliche Pat*innen. Nur durch Patenschaften ist die Ernte und damit die Verwertung des Obstes zu gewährleisten.

Aufgrund der im Vergleich zu Großbäumen geringeren ökologischen Wirkung durch ein im Vergleich kleines Kronenvolumen muss jedoch die Anzahl von Obstbaumpflanzungen begrenzt bleiben. Auch die kürzere Lebensdauer von Obstbäumen mindert deren Einsatzmöglichkeiten im öffentlichen Raum. So ist die Entscheidung, Obstbäume zu pflanzen, immer vom Einzelfall abhängig. Was den von Ihnen genannten Georg-Freundorfer-Platz angeht, stehen aktuell keine Baumpflanzungen an, aber wir werden bei zukünftigen Baumpflanzungen in Erwägung ziehen, dort ggf. einzelne Obstbäume wie z. B. Apfelbäume zu pflanzen.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass bei Neuplanungen von Grünanlagen, Sanierungen und im laufenden Unterhalt bei Ersatzpflanzungen neben Obstbäumen auch Beerensträucher berücksichtigt werden. So gibt es in den öffentlichen Grünanlagen schon zahlreiche essbare Beeren-Gehölze und Wildobstsorten. Kirschlorbeer, Holunder, Sanddorn und insbesondere Kornelkirsche werden zum Beispiel bevorzugt in Heckenpflanzungen verwendet. Ebenso sind Haselnusssträucher häufig in den Grünanlagen oder im Straßenbegleitgrün anzutreffen.

Was Ihren, unter Punkt 2 genannten Wunsch nach Plätzen/Flächen, wo Kinder einfach und unkompliziert garteln können, angeht, möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass die Stadtverwaltung mit dem Beschluss der Vollversammlung vom 01.03.2023 (SV Nr. 20-26 / V 08590 Urbanes Gärtnern in München) beauftragt ist, u. a. die Vielfalt des Urbanen Gärtnerns in München zu fördern und in möglichst vielen Quartieren zu ermöglichen. Hierbei sollen in Zusammenarbeit mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften, sozialen Trägern und den städtischen Referaten neue Flächen für die verschiedenen Formen des Urbanen Gärtnerns (z. B. für eine Nutzung nach dem Prinzip „Essbare Stadt“) erschlossen werden. Geeignete Flächen zu finden, ist allerdings in München angesichts der Knappheit öffentlicher Grünflächen eine sehr schwierige Aufgabe. Das trifft in besonderem Maße für den Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe zu.

Davon abgesehen gibt es dennoch heute schon Möglichkeiten, in der Stadt zu gärtnern. Beispielsweise können auf öffentlichem Grund Hochbeete aufgestellt werden, in denen man Gemüse anbauen kann. Hierzu genügt es, dass sich eine verantwortliche Person wie z. B. ein Elternteil oder eine Initiative findet, die einen entsprechenden Antrag beim Kreisverwaltungsreferat stellt (siehe §30a Hochbeete der Sondernutzungsrichtlinien vom 03. Juni 2022, <https://stadt.muenchen.de/rathaus/stadtrecht/vorschrift/A14.html>). Eine weitere Möglichkeit besteht darin, eine Grünpatenschaft zu übernehmen, wie sie von Green City e. V. auf öffentlichen Flächen angeboten werden. Da hätten Eltern und Kinder die Gelegenheit, gemeinsam zu garteln und sich z. B. um eine Fläche im Straßenbegleitgrün zu kümmern. Infos unter <https://www.greencity.de/projekt/gruenpaten>.

Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B05969 ist somit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen
gez.



